



ILLUSTRIERENDE PRÜFUNGSAUFGABEN FÜR DIE SCHRIFTLICHE ABITURPRÜFUNG

Teil 1: Beispielaufgaben

Die Illustrierenden Prüfungsaufgaben (Teil 1: Beispielaufgaben, Teil 2: Erläuterungen und Lösungsvorschläge) dienen der einmaligen exemplarischen Veranschaulichung von Struktur, Anspruch und Niveau der Abiturprüfung auf grundlegendem bzw. erhöhtem Anforderungsniveau im neunjährigen Gymnasium in Bayern.

Englisch
erhöhtes Anforderungsniveau

Sprachmittlung

Die Arbeitszeit (Teilaufgabe Schreiben eingeschlossen) beträgt 285 Minuten.

Der Prüfungsteil Sprachmittlung geht mit 25 % in die Gesamtleistung der Prüfung ein.

Bei der Bearbeitung der Aufgabe dürfen ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie ein Wörterbuch der deutschen Sprache als Hilfsmittel verwendet werden.

Aufgabe zum Text

You are volunteering at Exmoor National Park, which was designated the first “International Dark Sky Reserve” in Europe in 2011. All the international volunteers have been asked to present the role light at night plays in their home country on the park’s website.

Write an article on how light affects people and the natural world at night in Germany and what measures are being taken or considered to reduce light pollution.

Text

Die Rückkehr der Finsternis

Philipp kämpft seit vielen Jahren dafür, dass die Nacht wieder zur Nacht wird. An klaren Sommerabenden ruft der Physiker und autodidaktische Astronom Interessierte in die Chiemgauer Alpen und zeigt ihnen, was sie sonst nur selten sehen dürften: die Milchstraße. Denn mehr als ein Drittel der Menschheit sieht die Milchstraße nicht, von ihnen 60 Prozent Europäer, hat ein
5 internationales Forscherteam ermittelt.

Die Welt werde jedes Jahr um zwei Prozent heller, sagt Philipp, Europa um fünf Prozent. In Bayern nahm die Lichtverschmutzung zwischen 2012 und 2016 sogar jährlich um knapp zehn Prozent, in Schleswig-Holstein um knapp neun Prozent zu, wie eine Studie des Deutschen
10 Geoforschungszentrums ergeben hat. „Man geht davon aus, dass etwa ein Drittel des gesamten Lichtes, das wir Menschen abstrahlen, fehlgeleitet oder zu hell ist“, sagt Philipp, der mit seiner gemeinnützigen Organisation Paten der Nacht die Lichtverschmutzung einzudämmen versucht.

Dabei geht es Philipp und seinen Mitstreitern nicht nur um einen schönen Sternenhimmel. „Tagaktive Lebewesen schlafen schlechter, nachtaktive Lebewesen werden in ihrem Tun gestört und Pflanzen leiden“, fasst er die Schäden durch zu viel nächtliche Helligkeit zusammen.

15 Vor allem Tiere werden gestört. „Die Erhellung des Nachthimmels durch künstliches Licht geht oft weit über die Stadtgrenzen hinaus und betrifft daher nicht nur Arten, die direkt in urbanen Gebieten leben“, sagt Katharina Mahr, Biologin an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, die sich mit dem Einfluss von Licht auf das Verhalten von Tieren beschäftigt. „Viele Wildtiere, die auf natürliche Lichtquellen wie den Mond oder die Sterne als Orientierungspunkt angewiesen sind, werden durch
20 die Präsenz von künstlichen nächtlichen Lichtquellen irritiert oder angelockt. Dies kann massive Konsequenzen mit sich ziehen.“ Dazu gehörten etwa Meeresschildkröten, die nicht mehr an den Ort zurückfinden, an dem sie ihre Eier abgelegt haben. Und ihre geschlüpften Jungen, die statt ins Meer ins Landesinnere krabbeln. [...]

25 Nicht zuletzt leiden auch Pflanzen, sagt Philipp. „Wenn Bäume nah an Lichtquellen stehen, werfen
die ihr Laub nicht ab, weil sie denken, es sei immer noch Sommer.“ Dadurch speicherten sie in
ihren Ästen zu viel Wasser, und wenn der Frost kommt, sterben die Äste ab.

Falter, Vögel, ein paar Äste – das mag vernachlässigbar klingen, wenn man bedenkt, was die
künstliche Beleuchtung, zunächst in Form der Gaslampe, dann als elektrische Glühlampe der
Menschheit gebracht hat: die Industrialisierung, erhellte Städte, ein Leben und Arbeiten
30 unabhängig von der Sonne. Bis heute gilt mehr Licht weithin als Fortschritt, als Symbol des Guten.
[...]

Ob mehr Beleuchtung automatisch auch mehr Sicherheit bedeutet, lässt sich aber nicht
zweifelsfrei sagen. Insgesamt geht die Kriminalität in Deutschland seit Jahren zurück, das
Unsicherheitsgefühl bei Nacht aber steigt, wie verschiedene Befragungen gezeigt haben. [...]

35 Zumindest für Berlin lässt sich sagen, dass es bei dunklerer Straßenbeleuchtung in den Jahren
2006 bis 2008 nicht zu mehr Verkehrsunfällen kam, wie die Berliner Forschungs- und
Planungsgruppe Stadt und Verkehr (FGS) festgestellt hat. Das Fazit des Autorenteam: „Dunkle
Orte weisen nicht mehr Zwischenfälle auf als hell beleuchtete, obwohl das Gefühl etwas anderes
sagt.“

40 Für Lichtverschmutzungsgegner Manuel Philipp ist klar: „Wir müssen von der Intensität, die wir da
auf die Straße leuchten, runterkommen.“ Etwa, indem man Straßenlaternen und Fassadenstrahler
so montiert, dass sie gezielt nach unten leuchten, indem man warmes statt kaltweißes Licht
installiert und die Lampen ab 22 Uhr abschaltet oder dimmt. Ein Vollmond erhelle die Straßen mit
bis zu 0,2 Lux Beleuchtungsstärke, Wohnstraßen würden mit zehn bis 15 Lux beleuchtet. „Das
45 heißt, wir ballern die 50, 60, 80-fache Vollmondhelligkeit auf die Wohnstraßen. Kein Mensch
braucht das.“ [...]

Im Bundesnaturschutzgesetz [...] soll künftig vorgeschrieben sein, dass Licht nicht
insektengefährdend sein darf. „Das sollte aber noch mit Angaben zu Lichtfarbe oder Helligkeit
ergänzt werden. Da sind wir alle gespannt.“

50 Bis es so weit ist, rufen Philipp und die Paten der Nacht mit der „Earth Night“ Menschen weltweit
dazu auf, in einer Nacht im September freiwillig alle Lichter zu löschen. Und beim Projekt „22 Uhr“
sammeln sie Zusagen von Unternehmen, aus freien Stücken jede Nacht ihre Werbebeleuchtung
auszuschalten. Ein paar Hundert Firmen hätten schon Bereitschaft geäußert.

647 Wörter

Veronika Wulf, „Die Rückkehr der Finsternis“, *Süddeutsche Zeitung*, 01.08.2022